

Saar, Ferdinand von: Sieh, schon wirbeln die Flocken um ragende Dächer; es s

- 1 Sieh, schon wirbeln die Flocken um ragende Dächer; es sausen
- 2 Eisige Winde mit Macht durch die rings offene Stadt.
- 3 Ja, der Winter ist da! Mit ihm erschienen die Freuden,
- 4 Welche der Städter schon längst sommerverdrossen ersehnt.
- 5 Alle Theater gefüllt, Applaus erschüttert den Tonsaal –
- 6 Und so bewegt sich auch Wien wieder im alten Geleis.
- 7 Amt und Geschäft durchkreuzen die Straßen, auf glitschigem Pflaster
- 8 Humpelt der Omnibus, rast der Fiaker dahin;
- 9 Equipagen dazwischen, von stolzen Trabern gezogen,
- 10 Halten vor jedem Palast, wo man Besuche empfängt;
- 11 Stattliche Leute zu Fuß vereint der gewohnte Spaziergang,
- 12 Wohlig in Pelze gehüllt, schreiten sie über den Ring.
- 13 Aber vergnüglicher noch hineilen die Schönen zum Eisplatz,
- 14 Wo der geschmeidige Wuchs sich am geschmeidigsten zeigt.
- 15 Knapp umschließt ihn die wärmende Jacke; auf braunen und blonden
- 16 Häuptern sitzen kokett Mützen mit Zobel verbrämt.
- 17 Hui, wie fliegt sich's dahin auf leicht einritzendem Schlittschuh,
- 18 Den mit bebender Hand kniend der Jüngling geschnallt!
- 19 Sieh nur den zierlichen Reigen! Es trennen und flieh'n sich die Paare,
- 20 Aber in reizendem Bug kehren sie wieder zurück.
- 21 Liebliches Meiden und Finden – gemeinsam wonniges Kreisen,
- 22 Bis die Dämmerung webt um das lebendige Bild.
- 23 Aber da zuckt auch empor das elektrische Licht und umschimmert
- 24 Magisch den spiegelnden Plan und die Gestalten darauf.
- 25 Ach, wer entfernte sich jetzt? Erstarren die Finger im Müffchen,
- 26 Spürt auch das Näschen den Frost – lodert in Flammen das Herz.

(Textopus: Sieh, schon wirbeln die Flocken um ragende Dächer; es sausen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.>